

# Waldgaststätte

## Annaturm



Gaußsitzecke mit Information zur Landvermessung in der Gaststätte Annaturm



Wanderkarten und Informationen erhalten Sie hier:

**Tourismus - Service Wennigsen**

Tel.: 05103 / 7007- 974

E-Mail: [tourismus@wennigsen.de](mailto:tourismus@wennigsen.de)

[www.wennigsen.de](http://www.wennigsen.de)



**Gesamtwanderstrecke ca. 10,6 km Wanderzeit ca. 3,5 Std.**

Texte und Bilder, v.i.S.d.P. Winfried Gehrke u. Fritz Lauenstein

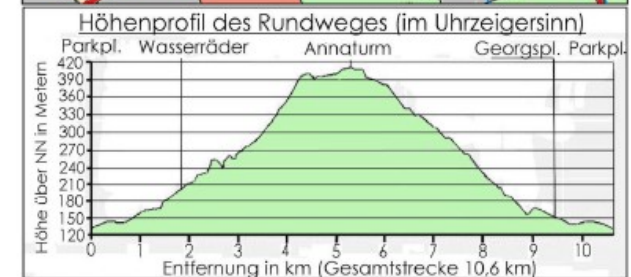
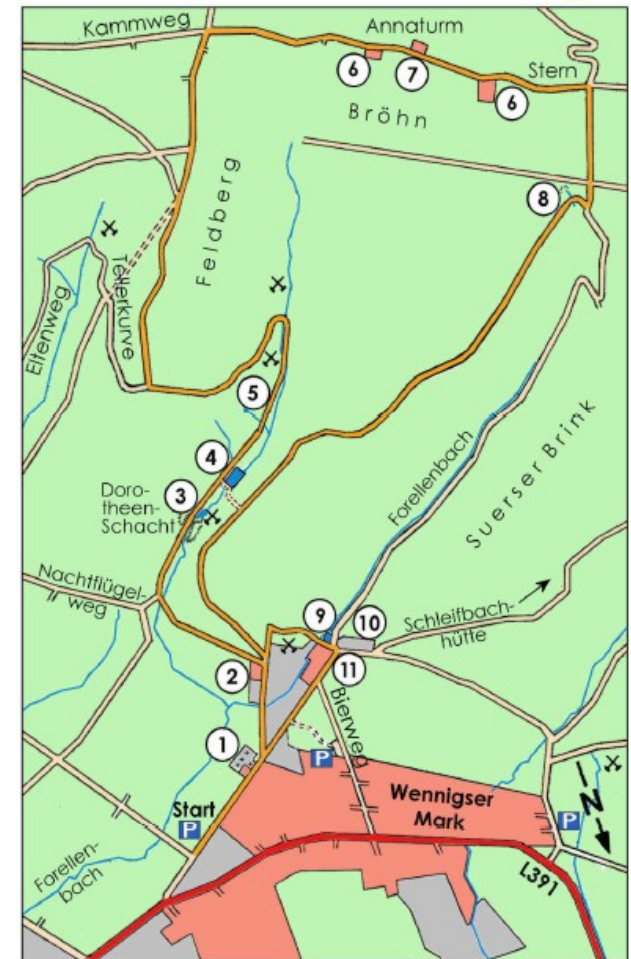
## Rundweg im Deister bei der Wennigser Mark über Annaturm mit Gaußstein und Toppiusplatz

Start am Waldrand-Parkplatz östlich der Wennigser Mark oder alternativ vom Waldparkplatz am Bierweg.



### Sehenswertes am Wege:

1. **Waldfriedhof**
2. Ehemaliges **Waldarbeiterhaus**
3. **Bergehalden am Bröhn**, erster Kohle-Bergbau im Deister (1639)
4. **Blanke-Teich**, Stauteich zur Kohleförderung (in Betrieb bis 1895)
5. **Wasserräder**, Modelle mit Wasserantrieb
6. Antennentürme der **Flugsicherung**
7. **Annaturm** Aussichtsturm und **Waldgaststätte**. **Gaußstein** (historischer Vermessungspunkt der Landesvermess. von 1833)
8. **Quickborn**, ein heute sumpfiger Quellgrund
9. **Kneipp-Wassertretstelle**
10. **Toppiusplatz** mit Toppius- und Lendorf-Denkmal
11. Ehemaliges königliches **Jagdschloss/Forsthaus**



## Der Annaturm auf dem Bröhn ein historischer trigonometrischer - Messpunkt im Deister

Der Deister ist Deutschlands nördlichster „Vierhunderter (NN)“, von hier hat man einen weiten Blick in die norddeutsche Tiefebene. Die höchste Erhebung im Deister ist der Bröhn mit 405 Meter über dem Meeresspiegel und damit auch die höchste Erhebung in der Region Hannover. Diesen Weitblick in die norddeutsche Tiefebene nutzte in den Jahren 1833/34 der Mathematiker Carl Friedrich Gauß (1777-1855) im Zuge der Landvermessung des Königreichs Hannover. Der Bröhn auf dem Deisterkamm war einer der Messpunkte (**genannt Deister II**), der für den Vermessungsbereich Mittelweser benutzt wurde. Als Vorläufer des heutigen Annaturms errichteten die Landvermesser einen Holzturm für die trigonometrischen Messungen. Im Jahr **1833/1834** hat Joseph Gauß (Sohn von C.F. Gauß) und Capitaine Müller, Messungen vom Deister aus durchgeführt haben. Hierbei kam das neu entwickelte Gerät (Heliotrop) für die Triangulation zur Anwendung. Dieses Gerät war viele Jahre lang neben dem Konterfei von Gauß auf dem "alten" Zehnmarkschein zu sehen. Das Heliotrop besteht aus einer Verbindung von einem Fernrohr und zwei Planspiegeln, die es ermöglichen das Sonnenlicht in die zu vermessende Richtung zu lenken, sodass der Vermessungspunkt mit dem Heliotrop weithin als heller Punkt sichtbar wird.



Im Biergarten neben der Gaststätte Annaturm erinnert der sogenannte Gaußstein an diesen historischen Messpunkt auf dem Bröhn im Deister.

Neben dem trigonometrischen Messpunkt **Deister II (Annaturm)** gibt es noch auf dem Kalenberg oberhalb von Bredenbeck (Kniggeforst) den Messpunkt **Deister I. (mit Gaußstein)**. Von hier aus wurden bereits **1822** durch C.F. Gauß selbst trigonometrische Messungen durchgeführt.

Vom Messpunkt **Deister II** erfolgte die Triangulation zum Osterberg (Langendamm/Nienburg), zum Wittekindstein auf dem Wiehenge-

birgskamm (nähe Kaiser Wilhelm I Denkmal/Porta-Westfalica) und zum Köterberg (nahe Holzminden). Diese historischen Messpunkte sind heute noch von der Besucherplattform Annaturm (auf 433 Meter Höhe) bei guter Weitsicht zu sehen.



„Gaußstein“ Triangulationspunkt im Biergarten Gaststätte Annaturm



Triangulationspunkt „Osterberg“ Langendamm/Nienburg



Triangulationspunkt „Wittekindstein“ Porta-Westfalica



Triangulationspunkt „Köterberg“ nahe Holzminden

Was einst **1833/34** als Vermessungspunkt mit einem Holzturm begonnen hat, ist seit vielen Jahren ein beliebtes Ausflugsziel auf dem Deisterkamm. Der aktuelle und mittlerweile 6. Turm wurde **1982** errichtet, er folgte einer Stahlkonstruktion aus dem Jahr 1904, der zeitweise als Fernmeldeturm der Oberpostdirektion diente. Der Name **"Annaturm"** geht auf den Erbauer des 3. Turms Maurermeister Ernst Braun aus Hannover zurück. Er gab dem Bauwerk den Vornamen seiner Gattin **"Anna"**.